

Ein Quäntchen Klarsicht mit Esther Hasler

Das Beste aus 1001 Vorstellung – das verspricht Esther Haslers neues Programm «Spotlights!». Am 16. November gibt es im Schösslekeller unter anderem ein Wiedersehen mit ihren Figuren Frau Friedli, Hannelore aus Hannover und natürlich Adoptivgrossmütterchen Gruschenka.

Von Angela Hüppi

Nach «Küss den Frosch!», «Laus den Affen!» und «Beflügelt!» blickt Esther Hasler in ihrem neuen Stück «Spotlights!» auf ihr bisheriges Schaffen zurück – und präsentiert ein paar ihrer ganz persönlichen Lieblingsnummern. «Für mich kam diese Retrospektive zu einem überraschenden Moment – aber sehr passend, so wie manche Zufälle im Leben», sagt die Kabarettistin selbst zu ihrem neuen Programm. Ein Veranstalter bat sie, ein abendfüllendes Spezialprogramm mit ihren Lieblingsnummern zusammenzustellen.

«Diese Herausforderung hat mich gereizt», so Hasler. Der Abend war ein Riesenerfolg – und immer mehr Veranstalter zeigten Interesse an «Spotlights!». Am 16. November ist die in Bern wohnhafte Liechtensteinerin nun auch in Liechtenstein mit ihrem neuesten Programm zu sehen: Dann kommt der Schösslekeller in den Genuss ihres «Solo im Duo mit Piano».

Figuren besser kennengelernt

Auch wer die drei ersten Programme von

Esther Hasler bereits in- und auswendig kennt, wird bei «Spotlights!» auf seine Kosten kommen. «Es handelt sich um ein völlig neues, in sich abgeschlossenes und abgerundetes Programm», so Esther Hasler. So wurden etwa die Texte dem aktuellen Zeitgeschehen angepasst und zum Teil neu geschrieben. Wenn die Kabarettistin auf neue Texte angesprochen wird, heisst das allerdings nicht immer, dass die Texte auch tatsächlich neu sind – «zum Teil werden sie auch einfach zum ersten Mal richtig wahrgenommen».

Was Esther Hasler kurz als «Solo im Duo mit Piano» bezeichnet, beinhaltet nicht nur subtile Komik und gekonntes Klavierspiel, sondern auch Schauspiel, Gesang, Wortakrobatik und eine ausdrucksstarke Mimik. Nachdem sich Hasler zum zweiten Mal mit ihren Figuren beschäftigte, gewannen diese zudem an Tiefe und Konturen – «ich habe sie in ihrer Skurrilität noch besser kennengelernt», sagt die Bühnenkünstlerin.

Von Feng Shui zu Debussy

Die Entscheidung, welche ihrer Figuren Esther Hasler in ihrem Programm «Spotlights!» mit auf Tour nimmt, ist der Kabarettistin nicht leicht gefallen. «Ich musste mit meinem Ensemble verhandeln, denn natürlich wollten alle ihren Platz im neuen Stück», sagt sie. Mit durften unter anderem die auf Vorrat urteilende Frau Friedli, das die Welt erklärende Grossmütterchen Gruschenka und Annerös Zraggen – oder besser gesagt ihre Liechtensteiner Zwillingsschwester, die sich als top Touristikfachfrau in Malbun niedergelassen hat.

Unterstützt von ihrem jahrelangen «Personal» unterhält Esther Hasler ihr Publikum auch in «Spotlights!» mit weltbewegenden Themen wie bindungsschwache Frösche, Feng Shui, Brutpflege unter Designdiktat oder Debussy – ein Abend, der gemäss Pressestimmen «mit Charme und Scharfsinn ein Quäntchen Klarsicht ins undurchschaubare Alltagsstreben» bringt.

«Spotlights!», 16. November, um 20 Uhr
im Schösslekeller



Bild Christoph Hoigné